

# Gerichtsverhandlung wegen Pussy-Riot-Soliaktion im Kölner Dom

Heute – 15.Mai, 12 Uhr, Amtsgericht Köln  
(bei U-Halt Eifelwall), Saal 22

Am 18. August 2012 wurden drei Pussy-Riot-Aktivist\_innen in Russland wegen ihrem Punk-Gebet zu zwei Jahren Lagerhaft verurteilt.

Einen Tag später solidarisierte sich eine Gruppe während des Gottesdienstes im Kölner Dom.

Sie forderten Maria auf, Feministin zu werden und wollten auf ihre Weise für die Freiheit aller Gefangenen und für eine Abtreibung des Systems beten.

Nach wenigen Sekunden wurden sie von berobten Securitys hinausbefördert. Im Nachhinein konstruierte die Staatsanwaltschaft Vorwürfe der gemeinschaftlichen Störung der Religionsausübung, versuchten Körperverletzung und versuchten Nötigung.

Diese Vorwürfe sollen heute verhandelt werden.

Kontakt: [pussiriotkoeln@gmx.de](mailto:pussiriotkoeln@gmx.de)



Laut deutschen Politikern ist die strafrechtliche Verfolgung überraschend – über die Repression in Russland äußerten sich viele empört.

Markus Löning (FDP), Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung :

*„Die drei Frauen gehören auf freien Fuß.“*

*„Das Urteil unterstreicht auf schauerliche Weise den Zustand der russischen Justiz.“*

*„Die sitzen jetzt seit sechs Monaten in Untersuchungshaft wegen einer Sache, die man allenfalls vielleicht als Ordnungswidrigkeit bezeichnen könnte. Also das ist nicht in Ordnung, die drei Frauen müssen raus.“*

Guido Westerwelle:

*„Die Freiheit der Kunst ist ein unverzichtbares Freiheitsrecht.“*



*Nach dem Rausschmiss vor dem Kölner Dom, 19. August 2012*